

E-Monographie

Hyoscyamus niger – Schwarzes Bilsenkraut

Hyoscyami folium (Hyoscyamusblätter)

Veröffentlichungsdatum 05.05.88

Bundesanzeiger 85

Bezeichnung des Arzneimittels

Hyoscyami folium (Hyoscyamusblätter)

Bezeichnung des Arzneimittels

Hyoscyami folium, Hyoscyamusblätter

Bestandteile des Arzneimittels

Hyoscyamusblätter, bestehend aus den getrockneten Blättern oder aus den getrockneten Blättern mit blühenden Zweigspitzen von *Hyoscyamus niger* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Die Droge enthält mindestens 0,05 Prozent Gesamtalkaloide, berechnet als Hyoscyamin. Die Alkaloide bestehen in der Hauptsache aus Hyoscyamin und Scopolamin.

Anwendungsgebiete

Spasmen im Bereich des Gastrointestinaltraktes.

Gegenanzeigen

Tachykarde Arrhythmien, Prostataadenom mit Restharnbildung, Engwinkelglaukom, akutes Lungenödem, mechanische Stenosen im Bereich des Magen-Darm-Traktes, Megakolon.

Nebenwirkungen

Mundtrockenheit, Akkomodationsstörungen, Tachykardie, Miktionsstörungen.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Verstärkung der anticholinergen Wirkung durch trizyklische Antidepressiva, Amantadin, Antihistaminika, Phenothiazine, Procainamid und Chinidin.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet: mittlere Einzeldosis:

0,5 g eingestelltes Hyoscyamuspulver entsprechend 0,25 - 0,35 mg Gesamtalkaloide,

größte Einzeldosis: 1,0 g eingestelltes Hyoscyamuspulver entsprechend 0,5 - 0,7 mg Gesamtalkaloide,

größte Tagesdosis: 3,0 g eingestelltes Hyoscyamuspulver entsprechend 1,5 - 2,1 mg Gesamtalkaloide, berechnet als Hyoscyamin.

Art der Anwendung

Eingestelltes Hyoscyamuspulver sowie galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen

Hyoscyamuszubereitungen wirken als Parasympatholyticum/Anticholinergicum über eine kompetitive Antagonisierung von Acetylcholin. Dieser Antagonismus betrifft die muskarinähnliche Wirkung des Acetylcholins und nicht die nikotinähnlichen Wirkungen an Ganglien und der motorischen Endplatte. Hyoscyamuszubereitungen entfalten periphere, auf das vegetative Nervensystem und die glatte Muskulatur gerichtete sowie zentralnervöse Wirkungen. Infolge ihrer parasympatholytischen Eigenschaften bewirken sie Erschlaffung glattmuskulärer Organe, vor allem im Bereich des Gastrointestinaltraktes. Sie lösen fernerhin Zustände zentralnervös bedingten muskulären Tremors. Das Wirkungsspektrum von *Hyoscyamus niger* zeichnet sich zusätzlich durch eine sedierende Wirkung aus.